

GRAMONT. Sur les anomalies optiques de la Wulfénite. Bull. de la soc. min. de France 16, 127—130, 1893 †. [Chem. Centralbl. 1894, 1, 185.

Die tafelförmigen Krystalle des Wulfenit ( $\text{Pb Wo O}_4$ ) von Arizona erweisen sich im convergenten Lichte als optisch zweiachsig mit schwankendem Axenwinkel (bis zu  $8^\circ$ ). Sie sind nicht homogen, sondern zeigen auf 001 Facetten, welche auf eine Zusammensetzung aus Lamellen, die theils parallel (110), theils parallel (100) verlaufen, hinweisen. Verf. glaubt daher in Uebereinstimmung mit WYROUBOFF, dass die Wulfenitkrystalle nur pseudo-tetragonal und in Wahrheit aus optisch zweiachsigem Zwillinglamellen aufgebaut seien. F. P.

---

### L i t t e r a t u r.

LEA MC J. LUQUER. Optical examination of cacoxenite. Sill. Journ. (3) 46, 154—155, 1893 †.

Die kleinen nadelförmigen Krystalle von verschiedenen Fundorten zeigten Auslöschung parallel ihrer Längsaxe, starke Doppelbrechung und schwachen Pleochroismus; Näheres war nicht festzustellen. F. P.

L. FLETCHER. Die optische Indicatrix. Eine geometrische Darstellung der Lichtbewegung in Krystallen. Uebers. von H. AMBRONN und W. KÖNIG. gr. 8<sup>o</sup>. IX u. 69 S. 3 Mk. Leipzig, Barth, 1893. Siehe diese Berichte 1892.

H. TRAUBE. Ueber die Krystallformen optisch-einaxiger Substanzen, deren Lösungen ein optisches Drehungsvermögen besitzen. S.-A. N. Jahrb. f. Miner. etc. 1893. Beilage, 8, 510—512. R. B.